

# Innviertler Landler zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO erklärt

**D**er Landler, vermutlich der wichtigste traditionelle Tanz des Innviertels, wurde in das österreichische Verzeichnis des „Immateriellen Kulturerbes der Unesco“ aufgenommen.

**Die Initiative, den Innviertler Landler bei der UNESCO einzureichen, ging von Michael Ridler aus Höhnhart aus.** Er hat eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, in der zusammen mit Volkstanzgruppen, Mitgliedern von Zechen sowie Heimat- und Trachtenvereinen die Einreichung vorbereitet wurde. Als Teil der Einreichung mussten zwei Gutachten von Fachexperten abgegeben werden, eines davon hat Volksmusiker Volker Derschmidt aus Gunskirchen erstellt.

„Der Landler“ ist eine speziell oberösterreichische Tanzform,



**INNVIERTLER LANDLER** Der Innviertler Traditionstanz wurde zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO erklärt

## „Im Innviertler Landler stecken viel Kraft, Herz, Schwung und Emotionen“

**Franz Brandstötter (49)** kennt diese Innviertler Tradition wie seine Westentasche – Als Organisator der Solinger-Landlermusik ist ihm der Fortbestand ein großes Anliegen

Von **Valentina Dirmaler**

**INNVIERTEL.** Der Landler, vermutlich der wichtigste traditionelle Tanz des Innviertels, wurde in das österreichische Verzeichnis des „Immateriellen Kulturerbes der Unesco“ aufgenommen.

Einer, der diese Entwicklung besonders begrüßt, ist Franz Brandstötter. Dem passionierten Musiker der ersten Innviertler Trachtenkapelle Solinger, liegt der Fortbestand dieses Kulturguts besonders am Herzen. „Der Landler war seit jeher eine Möglichkeit der Zeitkritik. Damit wird zum Ausdruck gebracht, was nicht immer gesagt werden darf“, sagt der Pollinger. Der Landler schafft das, was vielen Musikrichtungen nicht immer gelingt: Er verbindet das Moderne mit Altem, obwohl die Grundlage seit jeher gleich geblieben ist. Bei den Solingern wurde aus dem Landler ein Original, das von einer Generation an die nächste weitergegeben wird.

Doch was macht den Landler so beliebt? „Zum einen stecken viel Kraft und Emotionen im Landler, zum anderen ist er das, was uns im Innviertel ausmacht. Viel Herz und Schwung“, betont der 49-Jährige.

**Traditionen weitergeben**

Sorgen, dass der Innviertler Landler aussterben könnte, macht sich Franz Brandstötter nicht. Im Gegenteil. „Der Landler kommt beim Publikum sehr gut an, und durch die derzeitige Präsenz befassen sich immer mehr Leute damit.“

Der Pollinger hofft, dass sich künftig aber noch mehr Gruppen mit dem Landler-Tanzen befassen. „Obwohl es einen enormen Zeitaufwand darstellt, sollen solche Traditionen wei-

**3 Fragen**

**MICHAEL RIDLER** Initiator der Einreichung, tanzt Gruppe, 39 Jahre alt; Höhnhart

**1 Warum** Innviertlererbe

Ich habe den gelernt. Ein ihm mir beige sein Wissen gegeben hat wann verlor bei ist schor gangen! Frü Zechen im l alle einen el tanz. Heut richtige Zec etwa 30 Lan Die müssen denn das ist

**Was m**

der in jedem Viertel andere Ausprägungen hat“, weiß der Experte. Besonderheiten des Innviertler Ländlers gibt es mehrere. So etwa nennen sich die Ausführenden nicht wie im restlichen Land Rud oder Pass, sondern Zeche. „Der Ausdruck kommt vom gemeinsamen Bezahlen. Jede Zeche hat einen eigenen Zettel, darum heißt es auch Zettel-Tanz. Auf dem Zettel ist die Abfolge der Figuren gezeichnet und er ist für Neueinsteiger gedacht“, sagt Derschmidt.

Und noch eine Besonderheit gibt es nur beim Innviertler Landler: „Es haben sich die Frauen emanzipiert. Die dürfen auch beim Singen der Gstanzln mitwirken. In den anderen Vierteln ist das nicht der Fall, dort ist der Landler Männersache!“

Der Landler war seit jeher eine Möglichkeit der Zeitkritik. Damit

wird zum Ausdruck gebracht, was nicht immer gesagt werden darf“. Der Landler schafft das, was vielen Musikrichtungen nicht immer gelingt: Er verbindet das Moderne mit Altem, obwohl die Grundlage seit jeher gleich geblieben ist.

**Der Innviertler Landler ist schwer zu überliefern und nicht einfach zu erlernen.** Die Musik im 3/4-Takt lernt man am besten durchs Zuhören“. Doch was macht





den Ländler so beliebt? „Zum einen stecken viel Kraft und Emotionen im Ländler, zum anderen ist er das, was uns im Innviertel ausmacht. Viel Herz und Schwung“: sagt Franz Brandstötter von der Solinger-Ländlermusik.

Michael Ridler berichtet: Ich habe den Ländler erst 2010 gelernt. Ein alter Zechmeister hat ihn mir beigebracht. Früher gab es zirka 300 Zechen im Innviertel, die haben alle einen eigenen Ländler getanzt. Heute gibt es nur zwei richtige Zechen und nur noch etwa 30 Ländler im Innviertel. Die müssen geschützt werden, denn das ist wichtiges Kulturgut!

**Der Ländler wurde nur in den Zechen getanzt. Da diese fast aussterben, wollen wir ihn den Volkstanzgruppen näher bringen.** Und es ist wichtig, ihn persönlich weiterzugeben. Den Ländler kann man nicht vom Papier lernen und auch nicht vom Video. Jemand muss dir zeigen, wie er geht. Natürlich braucht man auch Geduld, denn bis man das Landeln beherrscht, braucht man zirka ein Jahr.

*Eva Baumgartner (Bericht aus der Rieder Volkszeitung/Juni 2013)*